

## Die VAAÖ-Olympiade 2018 in Schladming

# Hoch-Stimmung hoch oben ...

Schön war's, lustig war's – und alle gingen mit dem Gefühl zurück in ihre Unterkunft, einen rundum gelungenen Abend in gelöster Atmosphäre erlebt zu haben. Die bereits traditionelle Olympiade des VAAÖ anlässlich der Fortbildungstagung in Schladming – auch diesmal mit sehr kreativen Disziplinen – war auch heuer wieder ein voller Erfolg.

**E**ine in ihrer Schönheit fast schon kitschige Winter- nacht, ein sternenklarer Himmel, eine Alm hoch über Schladming – und viele Apotheker und Teilnehmer, die außer Atem vor sich hin keuchten, einerseits weil sie im Tiefschnee einen Sprint bergauf hinlegen mussten, möglichst vor dem „Nachbarsprinter“ auf der Nebenpiste, nachdem sie mit hohem Adrenalinspiegel schlingernd auf einem kleinen Plastikbob bergab gesaust waren. Und andererseits, weil's einfach so lustig war, auch die anderen z. B. beim knietiefen Einsinken in die „Piste“ die Haltung verlieren

oder beim Schneeballwerfen in drei Schaffeln scheitern oder glänzen zu sehen. Denn um eines ging es bei der diesjährigen Olympiade des VAAÖ, des Verbandes angestellter Apotheker Österreichs, sicher nicht: um's Gutausschauen. Und demgemäß war auch die Stimmung; es wurde gelacht, angefeuert, getratscht, geflucht – selbstverständlich kinderfrei – und wieder gelacht, und das gemeinsam über Institutionen- Alters- und andere Grenzen hinweg. Die Mitglieder der eigenen Fuchs-, Bären-, Eichhörnchen-, Hunde- oder was auch immer Gruppe wurden aber selbstverständlich ganz besonders angefeuert.



Glühwein vor der Gruberstuben



Gute Stimmung herrschte auch bei den „Bären“.



Die „Hunde“ mit Norbert Valecka



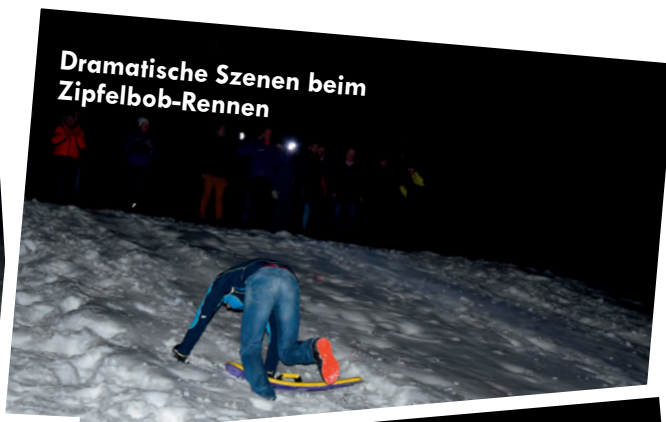
Die bestens gelaunten Gastgeber



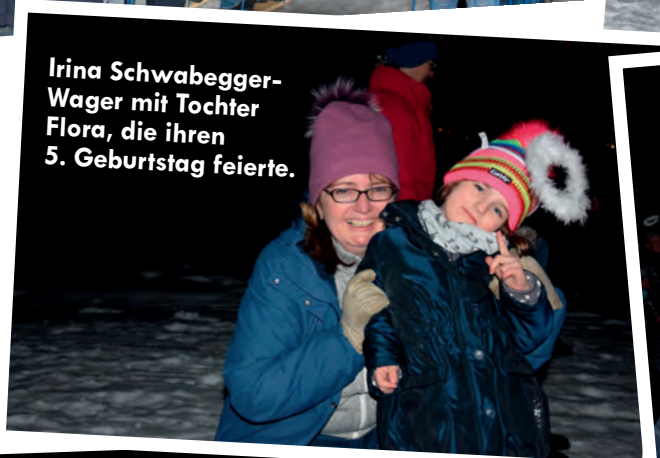
Die „Füchse“, motiviert und siegessicher.



Der Riesenschi-Wettbewerb



Dramatische Szenen beim Zipfelfbob-Rennen



Irina Schwabegger-Wager mit Tochter Flora, die ihren 5. Geburtstag feierte.



R. Podroschko beim Schneeball-Zielwerfen



Reichlich Glühwein sorgte dafür, dass den Teilnehmern der Sportolympiade nicht kalt wurde.



Heinz Wlzeck mit seinen Teamkollegen beim Naps-Schätzen



Schnee-Wiegen, schwerer als gedacht

### Gastfreundschaft pur

Dass diverse Dopinggetränke bereits im Bus von den engagierten VAAÖ-Mädels rund um Direktor Valecka, die diesen gelungenen Abend organisiert hatten, und dem bestens gelaunten Präsidenten des VAAÖ, Raimund Podroschko, verteilt wurden, war aber – nachträglich betrachtet – sicherlich kein Zufall. Denn oben angekommen war so manchem klar, dass damit nicht nur auf die kalte Winternacht vorbereitet werden, sondern dass möglicherweise bei den Teilnehmern angesichts der Serpentina, auf denen sich der Bus in nicht gerade langsamem Tempo bergauf schraubte, ein gewisser Fatalismus erreicht werden sollte. Jedenfalls kamen alle heil oben an, und auf der Rückfahrt wurde das „Strasserl“ sowieso ignoriert, – man kannte den versierten Busfahrer doch bereits.

Und auch die Gastfreundschaft in der gemütlichen Hüttenstube auf der Gruber-Alm in Verbindung mit köstlichen Kasnockn, Stelzen, Strudeln und anderen Köstlichkeiten trug das ihre zum Wohlgefühl der rund 50 Gäste bei, die den Abend – auch dank der Sponsoren IQ via und Apotheker-Verlag – sichtlich genossen, unter ihnen Sven Abart,

Direktor des Apothekerverbandes, Susanne Ergott-Badawi, VAAÖ- und Wiener Kammer-Vizepräsidentin, Irina Schwabegger-Wager und Catherine Bader, Obfrau und deren Stellvertreterin in der Gehaltskasse, Georg Fischill, Obmann der Gehaltskasse, deren Direktor Wolfgang Nowatschek, Heinz Wlzeck, Geschäftsführer des Apotheker-Verlages, mit seiner Mannschaft. Für die Küche eine besondere kulinarische Herausforderung, die aber mit Hirsch-Würsteln bravourös gemeistert wurde, waren die Jungapotheker u. a. aus dem Iran, die ebenfalls begeistert mitmachten. Auch die ganz Jungen wie Flora, die gerade ihren fünften Geburtstag feierte, fühlten sich sichtlich wohl, machten mit und fanden, später doch etwas müde, eine gemütliche Schlafstatt auf der Hüttenbank. Alle anderen waren gefordert, auch Indoor ihre Sportlichkeit unter Beweis zu stellen. Aber der Reihe nach:

### Innovativ & lustig – die Bewerbe

Nur mit Stirnlampen bewaffnet führte der erste Weg durch tiefen Schnee auf den Hügel hinter der Gruberstuben,



Gute Laune, hervorragende „Verpflegung“ und ...



eine gemütliche Atmosphäre sorgten dafür, ...



dass sich die Gäste rundum wohlfühlten.



Psychologische Kriegsführung beim Bierkrug-Stemmen

wo der erste Bewerb – das Zipfelbobrennen – ausgetragen wurde. Doch so einfach, wie das zunächst klang, war es bei weitem nicht. Pro Mannschaft stand nur ein Gefährt zur Verfügung. Jeder einzelne musste also nach rasender Abfahrt möglichst schnell zurück an den Start, um dem nächsten den Rennboliden auszuhändigen. Wahre Dramen spielten sich dabei ab, schließlich war in der Dunkelheit kaum zwischen Rennpiste und Tiefschnee zu unterscheiden, was so manche an die Grenzen ihrer Kondition brachte. Nichtsdestotrotz feuerten die oben Wartenden ihre Teamkollegen lautstark an, an kreativen Leitsprüchen mangelte es dabei nicht.

Wer damit gerechnet hatte, sich nach der ersten Anstrengung ausrasten zu können, hatte sich getäuscht. Runter vom Rodel und rauf auf die Schier, lautete die Devise. Aber nicht auf irgendwelche Schier. Vielmehr mussten sich vier Teamkollegen ein Paar Riesenschi teilen, um damit ein „Langlaufrennen“ zu schlagen. Die zuerst nur mitleidig belächelte Wegstrecke hatte es dabei wahrlich in sich. Schnaufend und keuchend ging es danach weiter zum nächsten Wettbewerb, dem Schneeball-Zielwerfen. So mancher hatte seine liebe Not, die Schneebälle in die dafür vorgesehenen Kisten zu versenken und dabei dürften nicht zuletzt die Dopinggetränke schuld gewesen sein.

### Apotheker-Schätzen

Der letzte Outdoor-Bewerb war eine Wohltat für alle anwe-



Die „Eichhörchen“ gingen auf der Gruber-Alm als Sieger hervor.

senden Apotheker und Hobbyköche: Jede Mannschaft sollte genau einen Kilogramm Schnee in einer Schüssel bringen. Da rauchten die Köpfe, wie diese heikle Aufgabe wohl am besten gelöst werden könnte. Die mitgegebene Schüssel wog genau 200 Gramm, ein leichtes für einen Apotheker, daraus die richtige Menge gleich schwerer Schneebälle herzustellen...möchte man meinen. Ganz so einfach war es dann doch nicht, und die Ergebnisse reichten von einem halben Kilo bis hin zu fast zwei Kilogramm Schnee. Gut, dass es in jeder Apotheke funktionierende Waagen gibt. Die weiteren Aufgaben, vom Naps-Schätzen, über das Bierkrug-Stemmen bis hin zu einem Schladming-Quiz, fanden Indoor statt und schweißten die Teams noch einmal so richtig zusammen. Schließlich konnten die Eichhörchen den Sieg für sich verbuchen, knapp gefolgt von den Füchsen und Bären.